

Zerwürfnis zwischen Bürgerschaft und Rat der Reichsstadt Nürnberg im frühen 18. Jahrhundert. Ein Verhängnis auch für Johann Philipp Andreae

Vortrag von Prof. Dr. Georg Seiderer, Professor für Neuere Bayerische und Fränkische Landesgeschichte und Volkskunde, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

WANN: Mittwoch, 5. Februar 2025, 19:00 Uhr

WO: Stadtmuseum Schwabach, Museumsstraße 1



Im Jahre 1730 eskalierten die die seit Jahren schwelenden Konflikte zwischen dem Kleineren Rat der Reichsstadt Nürnberg und ihrer Bürgerschaft. Der Kaufmann Zacharias Puck gab sein Bürgerrecht auf und verließ die Stadt; die Kaufleute reichten eine Beschwerde beim Kaiser ein, um gegen zu hohe Steuern und die Wirtschaftspolitik des Rates zu protestieren. Ihre Klage vor dem Reichshofrat blieb aber erfolglos. Johann Philipp Andreae kritisierte den Rat in Streitschriften, was zu seiner Verhaftung und Verurteilung zu lebenslanger Haft führte. Er entkam jedoch aus dem Kerker durch Flucht nach Schwabach.

Georg Seiderer, geboren 1961, studierte Geschichte und Philosophie in Heidelberg und Erlangen. Seine Dissertation behandelte die Aufklärung in Ansbach, Nürnberg und Bamberg. Seit 2008 ist er Professor für Neuere Bayerische und Fränkische Landesgeschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem in der Geschichte der Reichsstadt Nürnberg im 18. Jahrhundert.



Das bewegte Leben von Vater und Sohn

Johann Philipp Andreae war ein bekannter Globenbauer im 18. Jahrhundert. Er wurde zu Silvester 1699 als Sohn eines Pfarrers im Württembergischen geboren. Sein Vater wurde 1712 aus dem Pfarrdienst entfernt und war in ein Mordkomplott verwickelt. Johann Philipp zog 1714 mit der Familie nach Nürnberg und begann dort Globen zu fertigen. 1733 wurde er verhaftet und wegen einer Schmähchrift zu lebenslangem Kerker verurteilt, konnte jedoch fliehen. Er ließ sich in Schwabach nieder und setzte dort seine Arbeit als Globenmacher fort. Zudem arbeitete er als Fabrikant von Drahtwaren und als Tabakhändler. Er starb 1760 im Gefängnis in Schwabach. Die Volkshochschule Schwabach und die Bürgerstiftung Unser Schwabach haben eine Vortragsreihe organisiert, die sein bewegtes Leben und seine Verbindungen zur Globenwelt, zu Nürnberger Streitigkeiten und politischen Konflikten beleuchtet.

Die Vorträge sind ohne Eintrittsgebühren mit der Bitte um Anmeldung unter

www.vhs.schwabach.de

telefonisch 09122 860-204

oder per E-Mail unter vhs@schwabach.de

In Kooperation mit



Herausgeber: Kulturamt der Stadt Schwabach/Bürgerstiftung Unser Schwabach

Redaktion: Ralf Gabriel, Bürgerstiftung Unser Schwabach, und Steffen Chill, vhs Schwabach

Bildnachweis: Alle historischen Bebilderungen aus dem Buch „Der Globenbauer Johann Philipp Andreae (1699–1760)“; ebenso die Titelgrafik, ein Ausschnitt des südlichen Sternkegels von Johann Philipp Andreae; Foto © Rundetaarn, Kopenhagen

Portraits: Dr. Hans Gaab; Dr. Susanne Thürigen; Prof. Dr. Peter Fleischmann; Prof. Dr. Georg Seiderer © Fotografie Glasow, Erlangen

Gestaltung: formfinder.de · Druck: WIRMachenDRUCK · Stand: August 2024

Der Globenbauer Johann Philipp Andreae (1699–1760)



Vortragsreihe mit vier Referaten zum
325. Geburtstag des Schwabacher
Globenbauers Johann Philipp Andreae

Der Globenbauer Johann Philipp Andreae (1699–1760)

Das bewegte Leben von Vater und Sohn

Vortrag und Buchvorstellung von Dr. Hans Gaab,
Astronomiehistoriker

WANN: Mittwoch, 23. Oktober 2024, 19:00 Uhr

WO: Bürgerhaus Schwabach, Königsplatz 33 A



Hans Gaab, Jahrgang 1956, studierte in Erlangen Mathematik und Physik für das Lehramt an Gymnasium und war viele Jahre an Nürnberger Gymnasien tätig. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich mit der lokalen Astronomiegeschichte und hat dazu zahlreiche Publikationen vorgelegt. Dabei herausragend sind seine Bücher zu den Himmelskarten von Albrecht Dürer aus dem Jahr 1515 und dem Doppelband zum Nürnberger Globenbauer Johann Gabriel Doppelmayr (1677–1750). Hans Gaab konnte von der Bürgerstiftung Unser Schwabach gewonnen werden zu Johann Philipp Andreae ein Buch zu verfassen. Zum bewegten Leben von Vater Johann Ludwig Andreae und Sohn Johann Philipp Andreae kann zum 325. Geburtstag des Sohnes, der fast die Hälfte seines Lebens bis zu seinem Tod in Schwabach beheimatet war, ein attraktives Buch vorgestellt werden.

Die Präsentation des 272 Seiten starken Werkes aus dem Regensburger Verlag Schnell & Steiner hat an diesem Abend seine Premiere. Nach Einführung durch den Herausgeber Bürgerstiftung Unser Schwabach, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Ralf Gabriel und einem Grußwort des Schwabacher OB Peter Reiß und des Verlegers Felix Weiland, wird der Autor Hans Gaab die markantesten Stationen des Lebens von Vater und Sohn Andreae und deren Schaffen und Verfehlungen aufzeigen.

Die Welt der Globen: von Behaim, über Schöner bis Andreae

Vortrag von Dr. Susanne Thürigen, Leiterin der Sammlung
Wissenschaftliche Instrumente im Germanischen
Nationalmuseum

WANN: Mittwoch, 22. Januar 2025, 19:00 Uhr

WO: Stadtmuseum Schwabach, Museumsstraße 1



Die bedeutende Globensammlung des Germanischen Nationalmuseum erzählt von der Welt der Globen. Die Geschichte beginnt mit dem sogenannten Behaim-Globus, der ersten erhaltenen Darstellung der Erde in Kugelform und damit dem ersten Erdglobus der Welt, der 2023 den Titel „UNESCO-Weltdokumentenerbe“ erhalten hat. Schon den 1492 im Auftrag des Nürnberger Rats geschaffene Behaim-Globus zeichnet eine Eigenschaft aus, die sich auf die Globenherstellung der Frühen Neuzeit übertragen lässt: Kaum angefertigt, war er auch schon „veraltet“. Er zeugt von der gewaltigen Dynamik des Wissensgewinns im sogenannten Zeitalter der Entdeckungen. Zeitgleich zu seiner Fertigstellung kehrte Christoph Kolumbus von seiner ersten Landung auf den Bahamas zurück nach Europa.

Auf dem Schöner-Globus von 1520 wurden dann schließlich erste Erkenntnisse von der Gestalt Amerikas wiedergegeben. Johann Philipp Andreae hat diesen im Jahr 1725 restauriert. Der Vortrag beleuchtet anhand der Sammlung des Germanischen Nationalmuseums, die weitgehend im Depot verwahrt ist, die Geschichte des Erdglobus von Behaim, über Schöner bis Andreae.

Susanne Thürigen, geb. 1986, ist Sammlungsleiterin am Germanischen Nationalmuseum. Sie promovierte zu astronomischen Tischuhren der Frühen Neuzeit.

Brandenburg-Ansbach gegen Nürnberg. Ein Streit mit Landkarten des Johann Philipp Andreae

Vortrag von apl. Prof. Dr. Peter Fleischmann,
Leiter des Staatsarchivs Nürnberg a.D.

WANN: Mittwoch, 29. Januar 2025, 19:00 Uhr

WO: Stadtmuseum Schwabach, Museumsstraße 1



Im Alten Reich war Landeshoheit nicht einheitlich geregelt und deshalb oft sehr umstritten. So hatten die Markgrafen von Brandenburg-Ansbach 1523 vor dem Reichskammergericht Klage gegen Nürnberg erhoben. Sie bekamen teilweise Recht und durften die von ihnen beanspruchte Hochgerichtsbarkeit bis an die Stadtmauern Nürnbergs ausüben. Weitere Prozesse sind aber bis 1806 nicht entschieden worden.

Dieser Territorial-Streit wurde 1733 durch ein anonymes Druckwerk mit dem süffisanten Titel „Nürnberger Ergötzlichkeiten“ wieder angefangen. Zur Illustration hat man fünf Landkarten von Nürnberg und seiner Umgebung beigefügt. Bald wurde publik, dass Johann Paul Glück aus Schwabach und Johann Philipp Andreae, beide als Herausgeber von dem Ansbacher Minister Christoph Friedrich von Seckendorff dazu angestiftet worden waren.

Dass man auch im 18. Jahrhundert mit Texten und Landkarten manipulieren konnte, wird anhand vieler Beispiele gezeigt werden. Peter Fleischmann, geb. 1955, ist Historiker und Hochschullehrer. Er habilitierte zum Rat und Patriziat in Nürnberg, ist Fachmann für historische Kartographie und war bis 2021 Leiter des Staatsarchivs Nürnberg.